Setzung & Adressbildung
Für den Ergänzungsbau der Schule an der Jungfernheide schlagen wir einen längsgerichteten, IV-geschossigen Baukörper vor, der den südlichen Rand des Grundstücks besetzt. Der Bau vereint Schule und Sporthalle in einem kompakten Gebäude, das in seinem II-geschossigen Sockel die gemeinschaftlichen Bereiche aufnimmt und in den oberen beiden Geschossen durch markante Einschnitte zu einer mäanderförmigen Baufigur transformiert wird. Durch die klare Gliederung werden die einzelnen Cluster sowie die Sporthalle nach außen hin sichtbar gemacht.

Ein großzügiger, halböffentlicher Vorplatz am westlichen Grundstücksrand bildet die gemeinsame Adresse von Schule und Sporthalle, was eine separate Erschließung der Sporthalle im westlichen Gebäudeteil unabhängig von der Schulnutzung erlaubt. Der Vorplatz mit integrierter Kiss-and-Ride-Station am Rohrdamm führt direkt auf den Haupteingang der Gemeinschaftsschule in der Stirnseite des zweiten Gebäudeteils zu. In Verlängerung der Goebelstraße am östlichen Grundstücksrand befindet sich ein Nebeneingang, welcher der fußläufigen Erschließung sowie den Schüler:innen vom südlichen Teilgrundstück als alternativer Zugang zur Verfügung steht. Beide Eingänge werden im Erdgeschoss durch eine großzügige „Schulstraße" miteinander verbunden, an die auch der Pausenhof im nördlichen Grundstücksteil angebunden ist.

Durch die Setzung des länglichen Baukörpers am südlichen Grundstücksrand können die Freiflächen für den Pausenhof maximiert werden, während das Gebäude selbst ihn von den verkehrsbedingten Lärmquellen abschirmt, wobei die Sporthalle ohne Fenster von schutzbedürftigen Räumen im Südwesten an exponiertester Stelle den stärksten Lärm vom Rohrdamm und der zukünftigen S-Bahn-Trasse abfängt.

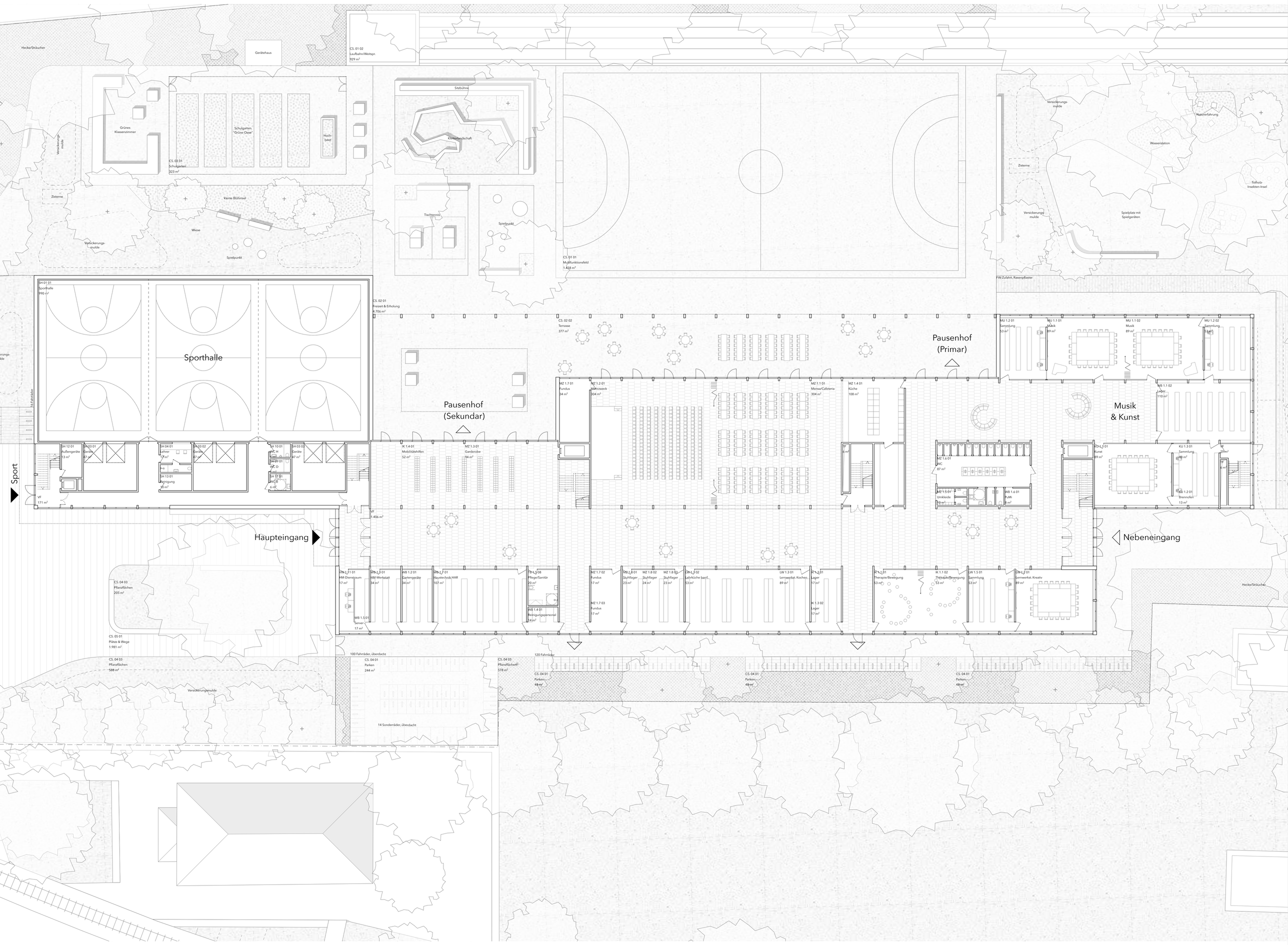
Organisation & Erschließung
Die „Schulstraße" im Sockel des Gebäudes verbindet den westlichen Haupt- und den östlichen Nebeneingang miteinander und bildet die zentrale Eingangshalle der Schule und das Rückgrat der inneren Erschließung. Der multifunktionale Mehrzweckraum als „Herz der Schule" lässt sich flexibel mit der Eingangshalle verbinden und öffnet sich seinerseits über die gesamte Nordfassade hin zum anschließenden Pausenhof. Somit sind verschiedenste Nutzungsszenarien möglich: die getrennte oder gemeinsame Nutzung als Mensa und Aula, eine erweiterte Pausenhalle, Ort für Schulfeste, Elternveranstaltungen aber auch für größere Prüfungen, da der Raum ohne Einschränkungen des Schulbetriebes komplett geschlossen werden kann. Neben den dienenden Räumen für die Mehrzwecknutzung, befinden sich im Erdgeschoss die Therapie- und Bewegungsräume, die Lernwerkstatt Kochen sowie das Kreativcluster mit Musik- und Kunsträumen.

Angebunden an die „Schulstraße" liegen die Vertikalerschließungen mit den beiden barrierefreien Haupterschließungskernen, die in die oberen Geschosse der Schule vermitteln: Im 1. Obergeschoss, welches durch einen Luftraum in direkter Blickbeziehung zum Haupteingang und zur Aula steht, befindet sich der Verwaltungsbereich sowie der zentrale Informations- und Kommunikationsraum für das pädagogische Personal. In den beiden östlichen Gebäudeteilen befinden sich je ein Cluster für die Sek II und die naturwissenschaftlichen Fachräume.

Das 2. und 3. Obergeschoss sind gänzlich mit den Clustern für die allgemeinen Unterrichtsbereiche belegt, wobei die Cluster grundsätzlich analog organisiert sind: das Forum bildet den großzügigen und multifunktionalen Begegnungsraum in der Mitte jedes Clusters und öffnet sich – ergänzt durch vorgelagerte Freibereiche – an den Stirnseiten direkt zum Außenraum. In zweihüftiger Anordnung werden alle übrigen Räume über das Forum erschlossen, wobei in der Regel je zwei Stammgruppenräume um einen Teilungsraum gruppiert sind. Die Teambereiche mit Lehrmittel-, Kopier-, Sanitärräumen und Pflegestation ergänzen jedes Cluster zu einer eigenständigen Funktionseinheit.

In den Schnittstellen der mäanderförmig versetzten Baukörper befinden sich die Vertikalerschließungen, wobei die beiden barrierefreien Haupterschließungskerne so positioniert sind, dass jedes Cluster ohne Querung eines anderen unabhängig voneinander erschlossen werden kann, wenngleich interne Kurzschlüsse im Schulbetrieb selbstverständlich möglich sind. Die erdgeschossige „Schulstraße" wird dadurch von einer reinen Eingangshalle auch zum zentralen Verteiler, was sie aufgrund ihrer klaren Gliederung und übersichtlichen Gestaltung bestens leisten kann.

Die Sporthalle im westlichen Gebäudeteil wird über ein Foyer an der Westfassade vom Vorplatz aus separat erschlossen, verfügt aber gleichwohl über eine interne Anbindung an die Schule. Die beiden Hallen sind übereinander gestapelt organisiert, wobei Geräte- und dienende Räume sowie die Umkleiden- und Sanitärbereiche geschossweise alternierend im südlichen Gebäudeteil angeordnet sind.



Erdgeschoss 1 : 200

Nordfassade 1 : 200